

Erneuerung

Autor(en): **Rogger, L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-524694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erneuerung.

Zurück zur Heimat von Mgr. Dr. P. von Mathies, päpstl. Hausprälat. Öttener Druckerei und Verlagsanstalt in Ötten. 1916. Preis Fr. 1.50.

Es wurde kürzlich das Wort vom katholischen Radikalismus geprägt und in weiten Kreisen, hien und drüben, — mißverstanden. Wer wissen will, was das ist: katholischer Radikalismus, der soll diese 12 Betrachtungen lesen. Das Wort steht zwar nicht darin, aber durch die 70 Seiten weht Geist von jenem Geiste, der das Wort vom katholischen Radikalismus sprach. Und wer dieses Büchlein las, der wird sich sagen; ja, das stand schon in meiner Biblischen Geschichte und in meinem Katechismus drinnen. Aber seither, weiß Gott, las ich selten in einem Buche oder in einer Zeitung zu all den religiösen, politischen und sozialen Fragen eine so ehrliche, herzhaft katholische Sprache. — Der Inhalt des Buches? Kurz und gut: Unsere Welt, die Politik, die die Welt regiert, unsere Gesellschaftsordnung, die moderne Seele hat sich vom Vaterhause, von der geoffenbarten Religion, von der Kirche Jesu Christi getrennt, und das ist ihr Fluch. Ihr Segen und ihr Glück wird nur das sein, daß sie wieder ganz zur Wahrheit Jesu Christi und zur Gnade Jesu Christi, zur alten Heimat zurückkehrt. *Omnia instaurare in Christo*: das ist kurz der Inhalt des Büchleins. Das ist der katholische Radikalismus, den Pius X. predigte, der katholische Radikalismus von Bibel und Katechismus.

Und das sagt in „Zurück zur Heimat“ einer, der selber einmal fern der Heimat irrte, und den Gottes Gnade zur Heimat zurückführte, der die „Fremde“ kennt und die moderne Seele kennt, wie kaum ein Zweiter, und der darum mit doppelter Inbrunst die „Heimat“ liebt.

Daß wir doch immer von Konvertiten es uns sagen lassen müssen, was wir Herrliches haben an unserer Kirche! Daß wir selber immer nur so matte, zehnmal erwogene Worte finden, wenn wir von ihr reden, die unsere Mutter war vom ersten Lebenstage an! Daß wir so bald zufrieden sind mit unseren Erfolgen, wenn wir für sie arbeiten, trotzdem wir wissen, daß sie berufen ist, als Sauerteig alles zu durchdringen!

Ob das Büchlein überall gute Aufnahme finden wird — vorab in katholischen Kreisen? Wir wünschen es ihm aus ganzer Seele. Aber es wird wohl so sein, wie der Verfasser schreibt: „Der Erneuerungsprozeß muß so beginnen, wie er in der Weltgeschichte immer begonnen hat: im Schoße der Gesellschaft sammelt sich eine kleine, gottbegeisterte heilige Schar und lebt zunächst selber nach den Grundsätzen des Christentums, unbekümmert um die Stimmung der andern. Bleibt die kleine Schar sich selber treu, so wird sie den Massen eben das Christentum vorleben. So wird sie zum Sauerteig, der bestimmt ist, die ganze Masse zu durchdringen.“

Für diese „Heilige Schar“ in erster Linie ist das Büchlein geschrieben und für alle, die an eine katholische Zukunft glauben, nur nicht für die Satten, die Genügsamen und die Blasierten. Und gehören wir katholische Lehrer und Lehrerinnen nicht auch zur „Heiligen Schar“?

L. Rogger.